

Löwen sind kein Spielzeug

...mit Raubkatzen spielt man nicht!

Von Aithra

Kapitel 15: ...will kein Spielzeug sein

„Okay.“ Katie sah misstrauisch zu ihm. Okay- mehr hatte er nicht zu sagen? Nur ein einfaches Okay? Er musterte die junge Frau neben ihm, sie sah viel zu ernst und zweiflerisch aus. Ein Lächeln schob sich auf seine Züge, als er sie weiterhin beäugte. Der weiche Stoff des Kleids umschmeichelte ihren Körper, zeigte ein tolles Dekolleté, wo eindeutig eine zarte Kette fehlte. Das musste er sich merken. Sein Blick glitt weiter. Jetzt bei der leichten Kühle des Abends konnte man gut bemerken, dass sie unter dem Kleid keinen BH trug. Genau dort waren auch seine Augen für einen Moment hängen geblieben. Schelmisch schmunzelnd suchte er ihren Blick. „Kalt?“ fragte er unverschämt und zog mit einem arrogant-selbstsicheren Grinsen eine Augenbraue hoch. Sie schnappte nach Luft, er war so ein... ihr fiel kein passendes Wort ein. „Flint!“ zischte sie dann ungehalten und verschränkte die Arme vor der Brust. Schadensbegrenzung oder so etwas in der Art. Sie boxte ihm dann doch leicht gegen die Schulter. „Autsch!“ er rieb sich die Stelle. Natürlich hatte es nicht wehgetan, Katie hatte nicht fest geschlagen, aber sie damit zu ärgern, dem Gedanken, konnte er nicht widerstehen. „Bellchen, du kleines Biest!“ meinte er fluchend und nur der Schalk in seinen Augen verriet, dass er es nicht ernst gemeint hatte. Sie ging darauf nicht ein, hatte die Arme wieder verschränkt- Flint musste es ja nicht auch noch auskosten... Jetzt momentan ärgerte sie sich gerade darüber, nicht Angelians Tipp mit dem magischen unsichtbaren BH angenommen zu haben. Es war still, nur das Rascheln von Blättern konnte man leise vernehmen. Marcus seufzte. „und was jetzt?“ fragte Katie und brach die Stille. Er blickte zu ihr auf. Fragte sie das tatsächlich ihn? Immerhin, er wüsste nun einige Dinge anzustellen, aber er rief sich zur Ordnung. „Wir könnten Mensch ärgere dich nicht spielen!“ sagte der Slytherin feixend, wartete auf ihre Reaktion. Katie schmolte. Schon wieder veräppelte er sie. Schon wieder ein Spiel. Das war pure Absicht, er war eben doch durch und durch Slytherin. Er hatte nichts ernst genommen, aber auch gar nichts. Katie seufzte. Das machte sie traurig, sie hätte gedacht, dieses Gespräch, diese Momente hier vor dem Schloss mit ihm, hätten irgendetwas bewirkt, doch anscheinend war alles vergebens. Sie merkte erst wieder aus ihren Gedanken auf, als sie seine Hand an ihrer Wange spürte. Erschreckt blickte sie zu ihm. „Was? Erschreckt mutiger Löwe?“ er konnte es nicht lassen, sie aufs Korn zu nehmen. „Bin doch nur ich!“ setzte er frech grinsend nach und schob eine Strähne hinter ihr Ohr. Sie hätte ihm am liebsten löwenlike den Kopf abgerissen. Doch sie zwang sich zur Raison, ... wo bitte sollte sie denn seine Leiche auch hinschleppen? Für einen Mordversuch brauchte es bestimmt ein paar Eingeweihte, die dabei halfen. Sie

räusperte sich. Außerdem bei dem Ego, würde sein Geist sie sicher heimsuchen. „Dein Ego ist schon richtig groß, Marcus, nicht wahr?“ fragte sie dann einfach heraus. Es war mehr eine Feststellung, die sie nur bestätigt wissen wollte. „Was?“ er hatte keinen Schimmer, wie sie nun darauf gekommen war. „Naja, wenn du glaubst, ich hätte mich vor dir erschreckt, dann muss dein Selbstvertrauen ja riesig sein!“ erklärte sie ruhig. „was soll ich sagen, Bellchen, ich bin einfach unwiderstehlich!“ ganz slytherintypisch sah er arrogant zu ihr. Diese hochnäsige Art passte ihm auch wie angegossen. „Außerdem, wenn ich dich daran erinnern darf, ...warst du diejenige die bei einem der letzten Quidditchspiele meinte, ich zitiere!“ er räusperte sich gespielt und machte eine lange Pause ehe er weitersprach, um ihre Aufmerksamkeit erneut zu erhaschen „wenn mir eines Angst macht, dann Flints krankes Hirn, dass sich diese Fouls ausdenkt...“ Katie war perplex, dass hatte sie eigentlich nur zu ihren Jägerinnen in der Mannschaftskabine gesagt. Wie wusste Marcus davon. Sie blickte ärgerlich drein und Flint vermutete woher der Wind wehte. „Keine Sorge, Bellchen, die Zwillinge haben es ausgeplaudert!“ lachte er dann. Katie entspannte sich merklich, es hätte ja sein können, dass dieses Slytherinpack spionierte! Aber das man es von den Zwillingen hörte, klang viel plausibler, die zwei machten sie ja oft einen Spaß daraus, die Umkleide der Jägerinnen zu stürmen. „Stimmt ja auch...deine Fouls sind echt grenzenlos!“ ereiferte sie sich. „Kein Spiel vergeht ohne einen Besuch im Krankenflügel, wenn du auf deinem Besen sitzt.“ Katie stand auf. „naja nicht jedes.“, wick er aus. Es konnte ja nicht immer so gut laufen. Sie drehte sich zu ihm um. „Tja, Flint...“ „waren wir nicht schon bei Marcus?“ funkte er dazwischen und lächelte selig, als könnte er kein Wässerchen trüben, doch Katie wusste es besser. Sie ignorierte ihr kurzweilig. „du bist eben der Bad Boy von Hogwarts“, fasste sie zusammen. Gespielt erschreckt sah er zu ihr auf. „was?“ entgeistert schüttelte er den Kopf. „So wirkt mein Image- ich bin entsetzt!“ den letzten Teil hatte er mehr gelacht als gesprochen, ehe er aufgestanden war. „Tu nicht so, du genießt es doch!“ schnappte Katie zurück, als er aufgestanden war und vor ihr stand. Er zuckte mit den Schultern. Allein ihre leicht eingeschnappte Stimmlage fand er äußerst amüsierend. Sein Image war ihm immer ziemlich egal gewesen, genauso wie die ganzen Feindschaften der Häuser- bis auf Wood vielleicht. „wie herrlich. Mr. Bad Boy Flint...Du wirst bewundert und begehrt und du kriegst jede rum...“, verächtlich hatte sie die Worte ausgespuckt. „nicht jede!“ winkte Marcus ab und sah selbstgefällig zu ihr. Schließlich war der Slytherin zwar richtig gut, aber eben auch nicht perfekt, denn wer wollte das schon sein? Sie hatte den Wink mit dem Zaunpfahl verstanden. „Richtig“, sagte sie deutlich. „nicht jede!“ Die Gryffindor leckte sich über die Lippen und nickte. Marcus Flint schmunzelte. An Katie Bell konnte man sich tatsächlich die Zähne ausbeißen. Aber vielleicht war diese Tatsache auch einfach nur sehr reizvoll für Marcus. „lass uns tanzen?“ Marcus Frage kam total unerwartet und stützte Katie ganz kurz in ein leichtes Chaos aus Gefühlen und Gedanken zum Thema Spielchen-Realität-Tanzen. Er stand auf und nahm ihre Hand. Naja, ein kleiner Tanz, was sollte da schon großartiges passieren? Sie nickte. „Gut, ein Tanz!“ erklärte sie dann streng und blickte zu ihm, ehe sie sich den Treppen zuwandte, um wieder in die große Halle zu gelangen. „Hier.“ Wieder erklang seine männlich raue Stimme und Gebot Katie sozusagen Einhalt in ihrem Tun. Die Gryffindor stand bereits auf der ersten Stufe. „Hier?“ fragte sie erstaunt zurück. Er wollte hier tanzen? Wieso? Keine Musik, kein Tanzsaal, kein Ball? Warum also. Etwas verwirrt sah sie zu ihm. „Ja.“ Lapidare Antwort, er zog sie die eine Stufe wieder hinunter und gleich in seine Arme. Wie hatte Marcus das Gefühl sie zu halten vermisst. Ihr weiche Haut, die sich so geschmeidig anfühlte, ihren Atem an seinem Hals zu spüren, ihren

wunderschönen Körper an sich zu ziehen, bei einer Promenade oder einer engen Tanzfigur, all das war schon viel zu lange her. Er spürte die vom Aufenthalt hier draußen kühle Haut an ihrem Rücken, auf die er seine warme Hand legte. So zog er die Gryffindor näher zu sich. Sie konnte sein Aftershave riechen, es roch gut, seine warme Hand legte sich auf ihren Rücken und es kribbelte in ihr. Es war viel zu schön um wahr zu sein. Katie Bell atmete tief ein und schmiegte sich in seinen Arm, der fast schon um ihren Körper lag, da der Schwarzhaarige sie so nahe an sich gezogen hatte. Viel zu nahe für eine eigentliche Tanzhaltung, doch das machte der jungen Frau nichts aus. Ganz im Gegenteil, es war durch aus sehr schön, so nahe an den Quidditchkapitän zu kommen. Bei dem Gedanken musste sie leise kichern und Flint sah zu ihr hinab. Sie kicherte? Was war denn nun los? Sein fragender Blick ließ sie nickte. „ich dachte nur daran, wie viele deiner Hühner mich erdolchen würden, nur um jetzt meinen Platz einzunehmen!“ Das Schmunzeln auf ihren Zügen ließ sein Herz erweichen und er lächelte. Marcus Flint lächelte sie an, mit einem der schönsten Lächeln, dass sie je gesehen hatte. „Keine Sorge!“ meinte er ruhig, zog sie näher zu sich, als wollte der Schwarzhaarige sie vor allem beschützen. „das würde ich nie zulassen!“ Katie stockte für einen Moment der Atem. Hatte er das tatsächlich gesagt, und vor allem auch so gemeint. Es klang zu mindestens wunderschön. Er würde sie beschützen? Zunächst hatte sie eine kleine Stichelei auf Lager, die sie ihm schon fast an den Kopf geworfen hatte, doch der Moment war viel zu schön, um ihn durch so ein kleines Heck meck zu zerstören. Marcus registrierte mit Wohlwollen ihre Reaktion auf das Gesagte und sah zufrieden zu ihr. Es war nicht gelogen, er würde sie immer beschützen, auch wenn er sie beim Quidditch hier und da frech foulte und sie auch schon ein paar Mal zu hart angepackt hatte- nicht absichtlich natürlich- er würde ihr nie wieder wehtun, zu mindestens abseits des Spielfelds. Quidditch war da etwas anderes, aber da war Katie seiner Meinung. Quidditch hatte nichts mit den alltäglichen Freundschaften zu tun, da ging es um das Spiel..

Der Slytherin ergriff ihre Hand, zärtlich und doch so bestimmt. Er war eben ein perfekter Tänzer und verstand etwas von Körperhaltung und Körperspannung. Katies Inneres kribbelte wie tausend Ameisen und sie sah leicht verlegen an ihm vorbei. Sie hatte bis auf die ersten Tanzstunden, wo Trockenübungen für die einzelnen Schritte gemacht wurde, nie ohne Musik getanzt. Doch darauf kam es gar nicht an. Marcus eröffnete den Tanz mit einer geschmeidigen Drehung seiner Dame, bevor er sie wieder fest in seine Arme zog. Von einer klassischen Tanzhaltung hatte es nichts mehr. Aber, das hier war ja auch kein klassischer Tanz. Katie staunte, er hielt ein perfektes Tempo, auch ohne musikalische Untermalung. Doch es brauchte gar keine offensichtliche Musik. Denn wie Magie, tanzen die zwei, beschienen vom Mondlicht zu der Musik ihrer Herzen. Seine Hand glitt aus der ihren und legte sich an ihren Rücken, von einer Tanzhaltung konnte gar nicht mehr die Rede sein, jedoch gefiel Katie es, sich an ihn schmiegen zu können. Marcus Hände legten sich bei in ihr Kreuz und sanft drückte er die Blonde zu sich, kein Blatt passte mehr zwischen die zwei. Zunächst war er etwas erstaunt, dass Katie keinen Protest startet, aber dieses Glücksgefühl, sie in den Armen zu halten überwog einfach. Ihren Kopf an die Gryffindor an seinen Oberkörper angelehnt und sein Kinn lag an ihrem Scheitel. Es fühlte sich wahnsinnig schön an und Katie seufzte glücklich auf. So hatte sie bestimmt noch nie getanzt und so nahe war sie einem Mann auch noch nie gekommen, aber es fühlte sich mit Marcus so gut an und so real... Sie seufzte erneut. Sein Muggelzitat geisterte in ihren Gedanken herum. Konnte es tatsächlich sein, das es mehr war als nur ein albernes Spiel zum Zeitvertreib. Das wäre doch zu schön um wahr zu sein.

Katie stockte der Atem kurz als seine Lippen sanft über ihre Stirn strichen. Augenblicklich hatte sie sich etwas versteift und Marcus hielt inne, sanft schob es sie von sich. „Alles okay?“ fragte er einfühlsam und strich eine Strähne aus ihrer Stirn, die immer wieder frech in ihr Gesicht fiel. Katie nickte nur und schmiegte sich sogleich wieder an ihn. Milde lächelnd schloss er wieder die Arme um sein Bellchen und legte sein Kinn auf ihren Scheitel, wie zuvor. Der Tanz sollte nie enden. Es fühlte sich einfach richtig an. Dieses Mal, als seine Lippen über ihre Stirn strichen, seufzte sie nur glücklich. Er hauchte einen Kuss auf ihre Stirn, ganz unbewusst, es war ihm einfach ein Bedürfnis gewesen. Sie schob sich etwas von ihm weg. „Hast du mich eben auf die Stirn geküsst?“ fragte sie mit einem gespielt entrüsteten Ton in ihrer Stimme. Es hatte sie total aus der Bahn geworfen, aber sie wollte es nicht nicht anmerken lassen. Katie wollte eigentlich einfach nur Gewissheit wo sie standen, und einfach die Bestätigung, dass es kein dummes Spielchen war und auch ein Traum. Etwas verdattert sah der Schwarzhaarige zu seiner Tanzpartnerin. Das wollte er jetzt eigentlich gar nicht breit treten, zu Mal er sich gar nicht wirklich bewusst war, was er da getan hatte. Er hatte einfach nur das Bedürfnis verspürt, einen Kuss auf ihre Stirn zu hauchen, sanft und leicht. Doch seine souveräne Slytherinart gewann wieder Oberhand. „ja!“ sagte er schlicht. Zuerst hatte er überlegt, zu Fragen wie es war, dann aber überlegte er es sich anders. Das war vielleicht doch zu viel des Guten, Katie sah nicht wirklich aus, als würde sie einen solchen Spaß vertragen. Also ließ er es bleiben, lächelte sie an und fragte: „Soll ich nochmal?“ In die Frage mischte sich sein wenig seiner Arroganz, und er wartete gespannt auf ihre Reaktion, wie er sie kannte, würde sie bestimmt eine pfeffrig, freche Antwort parat haben, eine die ihn wieder eine kleine Stichelei heraufbeschwören ließ. Doch er hatte sich getäuscht. Sie hatte etwas viel besseres parat. „ja!“ sagte sie leise, leise aber total sicher. Das Kribbeln, das in ihrem Bauch immer stärker wurde, machte sie noch glücklicher. Marcus war sichtlich überrascht, aber sehr positiv. Die Gryffindor schloss die Augen und wartete ab. Der Schwarzhaarige beugte sich etwas zu ihr und seine Lippen legten sich auf ihre Stirn. Augenblicklich kribbelte es in Katie erneut und sie seufzte glücklich. Marcus lächelte. Er hatte bis jetzt noch nie jemanden auf die Stirn geküsst, aber er hatte auch noch nie für ein Mädchen solche Gefühle wie für Katie gehabt. Und es war wunderschön, sie auf die Stirn zu küssen. „Was für ein erster Kuss!“ murmelte er leise gegen ihre Stirn und legte seine Arme wieder um sie. Der Tanz war noch lange nicht zu Ende. Katies Stirn lag in Falten und Marcus lehnte sich etwas zurück um ihren Gesichtsausdruck zu sehen. „Was?“ fragte sie, als sie seine Positionsänderung mitbekam, und er in ihre Augen blickte. Er sah aus, als wäre er aus seinen Gedanken gerissen worden. „Was du gemurmelt hast!“ half die junge Frau ihm auf die Sprünge. „nichts besonders.“ Gab er zurück und schmiegte Katie wieder an sich. „Verrats mir trotzdem!“ ließ sie nicht locker. „scht!“ antwortete er bloß und Katie schmolte mit einem „hmh“ augenblicklich. Die Frau würde ihn noch zur Weißglut bringen. „ich sagte ‚was für ein erster Kuss‘“ gab sich der sonst so störrische Slytherin einsichtig. „Muss ich das verstehen?“ Katie war irritiert. Immerhin hatte Marcus wahrscheinlich schon die halbe weibliche Schülerschaft geküsst. „Nein“ erklärte er wahrheitsgemäß und lachte. Das würde die rebellische Blonde sicher nicht zufrieden stellen. Und das tat es wirklich nicht. „Da du wahrscheinlich schon mehr Frauen als ich Finger und Zehen habe geküsst hast“ sie verdrehte die Augen und wollte eben fortfahren, als Flint ihr das Wort abschnitt. „Ich habe dich als aller erste und einzige auf die Stirn geküsst, okay?“ sagte er und es klang etwas härter als es sollte. Katie Bell hatte einfach einen starken Willen und Flint war leicht genervt von ihrer Sturheit. Nein, das war es eigentlich nicht, er

wollte es einfach nicht sagen, aber er kam nicht umhin, Katie hätte wahrscheinlich ewig noch weiter gefragt. Katie war hin und weg, sprichwörtlich. Das war ein Geständnis von Mr. Bad Boy- Supercool, und was für eines. „oh“ mehr kam von Katie nicht, ehe sie sich an ihn schmiegte. Zufrieden tanzten sie weiter, das Lied schien auch gar nicht enden zu wollen.

„nein, wenn das nicht Flint und Bell sind...“ Wer auch immer das war, er klang verdammt angetrunken. Flint knurrte. Er sah auf. Wood, na der hatte ihm noch gefehlt. Wood roch nach Feuerwhiskey, eindeutig zu viel davon. Der Gryffindor fixierte die junge Jägerin. „Schäm dich, du Flittchen!“ Katie sah von Flints Schulter auf. „Hey!“ Flint knurrte. „Wag es ja nicht, das noch einmal zu sagen!“ fauchte er und schob Katie beschützend hinter sich. Die Gryffindor traute ihre Augen nicht. Was hatte Wood da gesagt? Sie war ein Flittchen? Hatte Wood ein Klatscher am Kopf erwischt? Er selbst hatte ihr doch Mut gemacht? Was war denn in ihn gefahren. Kaum daran gedacht, hörte sie die Stimme von Flint und wurde hinter ihn geschoben. Trotz der unangenehmen Situation mit Wood, fand sich ein Lächeln auf ihren Zügen. Flint beschütze sie und es fühlte sich gut an. „Ach ja? Du männliche Gottesanbeterin“ Woods Atem triefte vor Alkohol und seine Stimme bebte. „Schlaf deinen Rausch aus, Wood.“ Flint hielt immer noch Katies Hand, drückte sie leicht. „Du weißt doch überhaupt nicht, was du tust!“ Er würde sich auf keine weitere Diskussion mit Oliver einlassen, nicht so lange dieser lallte und wankte. „Du Schwein. Lass Katie in Ruhe!“ Woods Stimme hatte ungeahnte Höhen und Tiefen, die sich zeigten. Er schwankte auf Flint zu. „Wood!“ zischte Katie. „lass es gut sein. Marcus hat Recht, du solltest lieber schlafen gehen.“ Sie sah zwischen den Beiden hin und her. „Jetzt ist er schon Marcus!“ Wood verdrehte die Augen und fluchte.